

Notizbuch 66

1917

Davos 28. November 1917

1r

17.11.1917

2r

10.12.1917

15r

4.12.1917 Polizeidirektion München. Verlängerung Pass-Visum.

30r

1

Notizbuch 66

Deckel vorn

8.53

2.50

Ermatinger [32.]

Frei und Keßler Bahnhofstr. 92.

Freuler (?) Bahnhofstr. 102.

Frau Langheinrich 33299

Hochreiter Tal [29] 29

S. 1^r

(Achtung! S. 105)

Kantorowitsch

5266 Hott 10¹/₂

Rencker Faesi

4985 Hott Hot 325

[Streichriemen] [Zigarettenetuis]

[Hemd]

[Hemdknöpfe] Fotografieren

[Zahnbürste] Koffer

[Haarschneiden]

Davos 28 November

[Seiler] Kapodestro (?) [Krawatte.]

[Seife] Faesi Rebgürtle Zollikon

Saegegasse

Wiegand Thalstrasse 7.

Ermatinger.

Seite 1 v

[24.11. 17 Wäsche

5 Kragen

8 Taschentücher

1 Paar Socken

1 Unterhose

1 Nachthemd

1 Unterhemd

2 Taghemden]

1.12. 17

3 Taghemden

1 Unterhose

1 Leibchen

[6] 7 Kragen

2 P. Socken

7 Taschentücher

Seite 2

Grad aus dem Wirthaus

Wäsche

[2 Taghemden

1 Unterhose

6 Taschentücher

3 Kragen

2 Paar Socken

1 Nachthemd]

17. 11. 17

[[1] 2 Leibchen

[3] 4 Taghemden

4 Kragen

4 Taschentücher

3

2 Paar Socken
1 Unterhose
1 Nachthemd]

Seite 2 v

Darf man herein mein Kind
Herein geliebtes Herz, wir stören nicht.
Ich habe der Gefährtin meines Schicksals
Nichts zu erlauben, ich befehl ihr nichts
Verbiet ihr nichts - nachdem ich dein Vermögen
In die vier Winde jagte und mein Haupt
Ob solcher Riesearbeit grau geworden
Achttausend Mark bezahlt Professor Scharlach
Hat so schon das Vertrauen unsrer Tochter
Der gute Salzmann! Ja! Hätte ich im Traum
Mir je gedacht ich würde noch einmal
Auf unsrer Ahnen Burg zu Gaste sein
Pension Carl Salzmann auf Schloß Wetterstein
Das klingt dagegen durchaus zeitgemäß.

Die Zeit verfliegt.
Hier oben uns mit so beängstigender
Geschwindigkeit, auch ohne Explosionen

Seite 3

Ich fürchte unberufen Tag und Nacht
Der Erdball könnt aus seinen Angeln springen
Wir hätten, süßes Herz dann doch den Vorzug
Gemeinsam aus der schönen Welt zu scheiden. In dem Maulbeer-
baum

4

Vor unserm Fenster zwitschern uns die Amseln
das Schlummerlied
Nicht doch! Geboren bin ich in Berlin
Steglitzer Straße Nummer Sechsvierzig
Von dort gelangt ich ins Kadettenhaus
Schon seit dem dreizehnten Jahrhundert (sic!) war
Das Schloß nicht mehr Besitztum der Familie
Entschuldigen Sie mich meine Herrn, ich bin
Im ganzen Schloß der einzige Ehekrüppel
Nur weil du endlich einsiehst, süßes Herz
Was dauernden Bestand im Leben hat

Seite 3 v

Leonore, wie kommt die Frage
auf deine Lippen.
Schweig sag ich Schweig bist du irr
sinnig geworden
Leonore die Eintracht unseres
Fleisches könntest du

Faß dich um Gottes Willen - leg dich
zu (sic!) Ruhe
Erschossen hat er sich
Vergiß das Du darfst acht Tage
keine Menschenstimmen hören
Komm zur Besinnung! Du tö [:?] test
Dich wenn du daran zurückdenkst
Vorbei ist vorbei Denk wie du dich
uns erhältst. Du siehst aus als
hättest du keinen Tropfen Blut

Seite 4

mehr im Körper
 Heiliger Gott mit zweien
 werden diese Folterqualen denn
 ewig kein Ende nehmen.
 Eil dich Leonore Soll mich die
 Erzählung meiner Rettung
 um den Verstand bringen.
 Wäre es vielleicht liebevoller von
 mir wenn ich gleichgültig zuhörte.
 Man muß dich ganz ohne Zweifel
 sofort wieder auf freien Fuß
 setzen.

Ein Ausbund von Geschäftsmann
 nicht zu glauben
 Auf welche Art Gedanken der verfällt

Seite 4 v

Wenn nur wenigstens wir
 zwei nicht aneinander ge-
kettet wären
 Wodurch! Wodurch! Ja Ja Ja
 das frage ich mich auch immer
 Wenn Sie nichts höheres in ihm verehren
 hinmordeten (?) - Jetzt liefern Sie
 den Beweis
 Von seiner eigenen Gattin
 einen der schönsten Charakterzüge
 mir gegenüber anzusprechen -

6

- so sehr ich es bedaure
unwiderleglich bewiesen wurde
gezweifelt haben - gezweifelt
Ihm blieb nur der ungeheure
Schmerz

Seite 5

Ich sehe seit vollen fünf Jahren
beiderseitige offenherzig be-
gangene Untreue
vergnügtesten behaglichsten
Daß sie Ihnen zu liebe
Natürlich, das ließ sich denken!
ebenso entschlossen
Herrlich herrlich - hinüberführen

Seite 5 v

Eigene Melodien .

1 Der blinde Knabe	x 1
2 Von vorn besehn	x 3
3 Der Tantenmörder	x 10
4 Freudig schwör ich es	
5 Die neue Kommunion	
6 Streck deine Beine	
7 Das arme Mädchen	x 4
8 Die sieben Heller	x 6
9 Ernährungsballade	x 9

10 Mein Lieschen	x 11
11 Laß dich Jüngling	
12 Der Thaler	x 2
13 Sie (sic!) die taufrische Maid	
14 Galathea	x 7
15 Der alte Ahasver	x 8
16 Ilse	x 5

Seite 6

17 Der Zoologe von Berlin	
18 Die Wetterfahne	
[19 Diplomatenlied.]	

Seite 6 v

Fremde Melodien

1 Tanz mein Liebchen	x 2
2 Das Lied vom armen Kind	x 1
3 Die Stunde	
4 Springst du zum Tanz	
5 Das ist einfach wundervoll	x
6 In der Jugend frühster Pracht	
7 Störtest du die Sonne frohlocken	
3 Ave Maria	
9 Seit gestern Abend	
10 Brigitte *B *	x 3
11 Gerad aus dem Wirtshaus	x 4
12 Diplomatenlied	

U H

H H

Seite 7

g g g c c c c h c h d d
 Der König David steigt aus seinem Grabe

g g g d d d d c d e
 greift in die Saiten schlägt die Augen ein

c c e g g f e d e ff
 Und dankt dem Herrn daß er die Ehre habe

f e d c e f a e d c
 Dem Herrn der Herrscher einen Psalm zu weihn

1c

182g

Seite 7 v

Programm

-
- 1 Der blinde Knabe
 - x 2 Das Lied vom armen Kind Dmoll * 2
 - 3 Von vorn besehn
 - 4 Das arme Mädchen
 - x 5 Das ist einfach wundervoll
 - 6 der Thaler
 - 7 Ilse Ddur *
 - 8 Die sieben Rappen
 - x 9 Brigitte *B*
 - 10 Galathea
 - 11 Der alte Ahasver
 - 12 Froh macht dein Lächeln
 - 13 Ernährungsballade
 - 14 Der Tantenmörder
 - 15 Sieh die taufrische Maid Cdur - 2

AD
?

Seite 8

- x 16 Tanz mein Liebchen
- 17. Mein Lieschen
- x 18 Die ~~St~~unde
- 19 Die neue Kommunion

U H

Seite 8 v

- 1. Sie ist Zugschwerdts Schülerin
- 2. Schlosser ist Zugschwerdts Freund und Schüler
- [3. Zugschwerdt und Schlosser machen ihr Heiratsantrage
- 4. Sie heiratet den]
- 3 Schlosser ist verheiratet mit Gerda
- 4. Schlosser bestürmt sie mit seiner Liebe.
- 5 Sie erzählt es Zugschwerdt
- 6 Zugschwerdt heiratet sie um die Schlossersche Ehe zu retten.
- 7. Sie läßt sich von Schlosser verführen.
- Z 8 Zugschwerdt und Schlosser lassen sich von ihren Frauen scheiden.
- 9. Schlosser heiratet sie (sic!)
- 10 Sie läßt sich von Zugschwerdt verführen.
- 11. Schlosser läßt sich von ihr scheiden.

Seite 9

Titel: Die Kunsthistoriker

12. Schlosser knüpft seine Beziehungen mit Gerda [wieder] an.

1. Scene.

Zugschwerdt [sein Diener] seine Haushälterin. Er bereitet das Wiedersehen Schlosser Gerda vor und will ausgehen.

Der Schweizer wird angemeldet, Zugschwerdt gegen seinen Willen im Haus gehalten.

Der Schweizer merkt seinen Wunsch auszugehen nicht. So kommt Schlosser dazu.

Seite 9 v

Z Sie wissen Auguste um was es sich handelt

A Um das Glück der Kinder, Herr Professor

Z Es ist jetzt dreiviertel auf Vier.

A Um vier Uhr erwarte ich die Herrschaften

Z Dann bring mir meinen Pelzmantel

A

Z (Anfang) Wenn doch der heutige Tag die Lösung brächte.

A.

Der Prolog wird von den beiden Kindern gesprochen.

Der Alte heißt Birkenholz
Weckesser

Seite 10

Wäre das hier vorliegende Drama
 von einem griechischen oder lateinischen
 Autor, es wäre längst von [einer] der
 [Zensurbehörde] zur öffentlichen Auf-
 führung freigegeben. [Ich erinnere nur] Man denke
 nur an "Frau Warrens Gewerbe"
 [oder] an "Der Gott der Rache". Da das Werk
 aber einen [deutschen] Schriftsteller
 zum Autor hat⁺/verfällt/⁺/erliegt/ es dem
 Verbot, denn wer seinen Sohn
 liebt der züchtigt ihn.

Seite 10 v

Phroni

Birkenholz (erhebt sich vom Schreibtisch)

Wenn doch der heutige Tag die Lösung
 brächte (er läutet)

Phroni

Auguste (tritt ein) Herr Professor wollen
 schon fortgehn?

Birkenholz Sie wissen, Auguste, was heute
 auf dem Spiel steht.

Auguste Das ganze Glück der beiden lieben
 Kinderchen, Herr Professor

Birkenholz (sieht nach der Uhr) Es ist jetzt
 dreiviertel auf vier, Auguste.

Auguste Um vier Uhr erwarte ich die
 Herrschaften.

Birkenholz Dann bring mir jetzt meinen
 Pelzmantel.

Auguste Ich glaub meiner Seel, es giebt
noch ein gehöriges Schneegestöber (ab)

Seite 11

Birkenholz Das ganze Glück der beiden
großen Kinder!

Auguste (kommt mit Mantel und Pelz-
mütze) Gerad im Augenblick hats ge-
läutet.

Birkenholz Komme, wer da will, Au-
guste, ich darf mich nicht länger
aufhalten.

Auguste Es ist ja vielleicht auch nur
die Zeitungsfrau.

(Beide ab. Birkenholz kommt mir
Dr. Faesi zurück)

Seite 11 v

Faesi Sie dürfen sich aber meinet-
halben nicht eine Minute aufhalten
lassen, Herr Professor.

Birkenholz Wo denken Sie hin! Legen
Sie ab! Nehmen Sie Platz!

Fäsi (sic!) Aber das kann ich Ihnen doch
gar nicht zumuten!

Birkenholz Sie Herr Doctor. Sie haben eine so un-
glaublich erschöpfende Abhandlung
über meine Herabüste veröffentlicht.

[Fäsi Da war die Vorarbeit. Gewiß.
Birkenholz läßt sich denn noch mehr
darüber schreiben?]

Fäsi In den archäologischen Monats-
heften. Aber das war ja doch nur die Vorarbeit
Birkenholz Halten Sie es denn für möglich
noch mehr über meinen Fund zu

Seite 12

schreiben.

Fäsi Im Frühling erscheint ein Buch
von mir über Ihr gesamtes
Lebenswerk

Birkenholz
+/Fäsi/+/Streuli/ Dreihundert Seiten stark.

Was für eine prachtvollen [Abhahn]
Aufsatz haben Sie über meinen Frauen
raub geschrieben

Ariadnekopf am Südabhang der
Akropolis gefunden.

Seite 12 v

Die Schülerin heiratet den älteren
weil der Jüngere (sic!) sie heiraten
wollte und sie fürchtet den
älteren zu verlieren wenn
sie den jüngeren heiratet

Nicht ein Wort das die Handlung
nicht um einen Schritt vorwärts
bringt.

Sträubi wird im 2.Akt so verführt
wie Birkenholz und Schlosser ihre Ver-
führungen im 1.Akt erzählt haben

Sträubi wird im 3 Akt so verführt
wie Schlosser am Schluß des 1.Aktes
durch hinaustragen.

I Birkenholz und Schlosser erzählen
einander, daß es ihnen nicht
klar ist, wie die Verführung gelang.
Im 2.Akt mit Streuli (sic!) wird es klar

Seite 13

Der Komponist Dirigent Kapell-
meister heißt Hoblützel
Auguste heißt Resi

Birkenholz heißt [Pfannenstiel]

Vaterlob

I Vaterlob und Hoblützel hob (sic!) erzählen wie
sie von Mathilde verführt wurden
nämlich (sic!) durch eine sehr lebhaft Unter-
haltung, die plötzlich abgebrochen wurde
[durch] (Technik des Anpumpens)

II Streuli wird durch diesen [Pr] Kniff
verführt.

III Streuli wird durch das Hinaustragen
verführt wie Hoblützel im I Akt

I Vaterlob ist Bildhauer, hat eine

Gruppe geschaffen. Raub der Sabinerin
oder Entführung der F. Über diese
Gruppe hat Streuli eine Monographie
geschrieben. Sie stellt die Verführung

Seite 13 v

Der Selbstmörder kommt zum
Römerstein mit seinem Freund.
Der Freund rät ihm nicht ab, rät (sic!)
ihm zu und entfernt sich. Selbstmör-
dermonolog, er setzt die Pistole an
es knallt aber nicht bei ihm sondern
im Wald. Er geht dem Knall
nach und kommt mit einem Mäd-
chen zurück, das sich erschossen hat.
Andere kommen hinzu, die den
Knall gehört haben. Lebensjubel der
Beiden vor den andern. Darauf
kommt die Polizei und verhaftet
den Selbstmörder unter dem Verdacht das
Mädchen erschossen zu haben.

Don Quixote und Sancho Pansa

Seite 14

[6 w Mehl, 1,50 = .9. M

15 w

11 1/2

12

16 8

[:?] [46] 47]

↓
[Handwritten scribbles]

Ausgezeichnet
Einverstanden

Ich belohne

Wenn das eine Mal ich oben tröhne (sic!)
Und das andre mal du unten liegst

/ - / Der Vorschlag ist zu leben!

Einmal tron (sic!) ich als Beherrscher oben
Deinen klugen Vorschlag muß ich loben
Einmal tron ich dich bemeisternd oben
Unten bist das andre mal du mein (?.)

Seite 14 v

Unbedingt muß [ich den Vorschlag loben] deinen Rat ich loben
Unten bist das eine Mal du mein
Und das andre Mal

Einmal bist du unten liegend mein
Und das andre Mal ich oben

Sapristi den Vorschlag muß ich Loben (sic!)
Komme [wir also] dahin mit dir überein
Einmal knie ich als dein Meister oben
Wundervoll! Den [Vorschlag] Einfall muß ich
loben

+ /Unsre Wünsche stimmen / + /Stimme
völlig [mit dir] // Damit stimme ich völlig/überein

O
Unten bist das nächste Mal du mein.

Einmal bin ich dein Beherrscher oben deine Meisterin

Inten bist das andre Mal du mein

Seite 15

Neufriedenheim 61909

Ramberg 50757 .

Morgen Montag 10 - 1/2 11

Sanitätskolonne anrufen

<10.12.1917>

Einmal führ ich die Beherrschung oben

Unten ist das andre Mal sie dein

Einmal bin ich dein Entzücken oben

Unten bist das andre Mal du mein.

Einmal tron ich in oben

[Unten bist das an]

Einmal bin ich dein Beherrscher oben

Du, das andre Mal bist unten mein

Seite 15 v

Wundervoll! Den Einfall muß ich loben!

Damit stimm ich völlig überein.

Einmal bin ich ⁺/dein Beherrscher/⁺/deine Meisterin/ oben

Du, das andre Mal, bist unten mein

Einmal thron ich als dein [Herrscher] Abgott oben

Seite 16

aus dem ersten und dritten Akt
dar. Mathilde ist Vaterlobs Schülerin
in der Bildhauerei, Hablützels (sic!) Schülerin
in der Musik und wird Streulis
Schülerin in der Kunstgeschichte.

Seiten 16 v - 19 v leer

Seite 20

Man kann

19

Nb 66
19

Seiten 20 v - 22 v leer

Seite 23

Kasinostrasse(?) 16.

Seite 23 v - 29 leer

Seite 29 v

31082 Feuchtwanger
Feuchtwanger möchte an
Lothar telegraphieren, ob er
Regie führt und wann es ist.

Seite 30

Klg (sic!) Polizeidirektion München
Ersuche kgl. Polizeidirektion
sehr (?) ergebenst kaiserliches
Konsulat Zürich auf Anfrage
ermächtigen zu wollen mein
Paßvisum bis 15 Dezember zu
verlängern.

Hochachtungsvoll ergebenst

Fr.W. Elitehotel Zürich

<4.12.1917>

20

Nb 66
20

Seite 30 v

Don Quixote = Der Mann der
alle Konflikte durchgekämpft hat
Sancho Pansa = Das Weib, das
von Konflikten gar keine
Ahnung hat.

kgl. Polizeidirektion München
ersuche höflichst geschätzten Bescheid (?)
auf Dratanfrage (sic!) an kaiserliches
Generalkonsulat Zurück senden
zu wollen.

hoa.

FrW.